

**Gemeinde Marschacht Bau-, Umwelt,- Entwicklungs- und Wegeausschuss**

**Protokoll der Sitzung vom 08.08.2019**

**Ort:** Harms Hus, Oldershausen

**Beginn:** 19:30 Uhr

**Anwesend:** Klaus Stöhr (Vorsitz), Rodja Groß (Bürgermeister), Gernold Detloff, Roger Günzel, Günter Twesten, Hans-Peter Meyn, Andreas Suhr, Jan von Gartzen für Florian Schulte

**Gäste:** Herr Gutzke, Bürgerinnen und Bürger

**Protokoll:** J. v. Gartzen

**TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Der Ausschuss-Vorsitzende K. Stöhr begrüßt die anwesenden Ausschuss-Mitglieder und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und damit die Beschlussfähigkeit fest. Die Sitzung wird eröffnet. Die Tagesordnungspunkte 2 und 3 werden derart verbunden, dass den Einwohnern gestattet wird, während der Ausführungen des Ingenieurbüros Plan9 Fragen zu stellen. Eine separate Einwohnerfragestunde wird nicht abgehalten, da TOP 2 der einzige echte TOP ist.

**TOP 2: Vorstellung und Erläuterung der Sanierung der Straße „Schlaugenweg“ durch das Ingenieurbüro Plan9, Herr Gutzke, mit Fragen der Einwohner**

Der Bürgermeister führt noch einmal in die Projektgeschichte ein. Die Oldershäuser Dorferneuerung mit Programm-Mitteln begann planerisch 2007. Es wurden unter anderem Fußwege gebaut, Zuwege (zum Sportplatz) gebaut, und diverse Maßnahmen zur Instandhaltung und Sanierung von Harms Hus umgesetzt. Dabei wurde das Programm mehrfach verlängert, sodass weitere Förderanträge gestellt werden konnten

Der Bedarf der Sanierung Schlaugenweg wurde auf einer Begehung Ende 2016 festgestellt und wurde im voraussichtlich letzten zu stellenden Förderantrag in diesem Programm eingereicht. Ende 2017 gab es dazu einen Zuwendungsbescheid, der nun nach diversen Abstimmungen mit allen Belangen ausführungsfähig ist.

Nach Ausschreibung wird die Maßnahme durch die Firma Rosseburg ausgeführt und voraussichtlich von Anfang September 2019 bis Ende April 2020 dauern.

Herr Gutzke als bestellter Planer und Baubegleiter stellt das Sanierungsprojekt im Detail vor:

- Es wird der vorhandene Gehweg ortsauwärts rechts nicht angetastet. Er bleibt bestehen wie vorhanden, wird nur bis zum Ende der linksseitigen Bebauung ortsauwärts um ca. 30 Meter verlängert.
- Die Straßenoberfläche wird komplett erneuert und dafür auch neu profiliert.

- Die Oberflächenentwässerung erhält eine neue, größer dimensionierte Leitung. Das Wasser wird, anders als bisher, bis zum Ende der Bebauung des Schlaugenwegs geleitet und dort über ein Regenrückhaltebecken mit Überlauffunktion in einen wesentlich größeren und längeren Graben abgeleitet als bisher. Der bisherige Graben ist in privaten Händen, ist teilweise überwuchert oder verrohrt, hat nicht den hinreichenden Querschnitt, und wurde für ungeeignet erklärt. Die neue Lösung soll wesentlich mehr Reservekapazität bei Starkregen bieten.
- Im Bereich der Kreuzungen Katendeich und Leesblecken soll eine leicht erhöhte Aufpflasterung mit etwa 10 cm Scheitelhöhe erfolgen. Dies soll dazu beitragen, dass die Kreuzungen langsam passiert werden, und dass insgesamt der Schlaugenweg nicht zu schnell durchfahren wird.
- Herr Gutzke weist darauf hin, dass es während der Bauphase, insbesondere wenn die Kreuzungen gepflastert werden sollen, zu Behinderung bis hin zu Vollsperrungen in bestimmten Richtungen kommen kann. Der überörtliche Verkehr kann ausgesperrt werden, für die Anwohner sollen jeweils pragmatische Lösungen gefunden werden. Außerdem wird erläutert, dass während der Baumaßnahmen übergangsweise Material in der Nähe der Baustelle gelagert werden könnte, das dort unmittelbar benötigt wird. Dadurch kann es zu optischen Beeinträchtigungen kommen.
- Die Fragen der Anwohner betreffen im Wesentlichen diese Themen:
  - Bedeutet die neue Führung des Oberflächenwassers eine Verbesserung oder Verschlechterung? Dazu wird ausgeführt, dass sowohl die neuen Leitungen als auch die ableitenden Gräben eine wesentlich größere Kapazität aufweisen. Dies müsse eindeutig als Verbesserung angesehen werden. Hinzu komme das Regenrückhaltebecken, das im Normalbetrieb den Abfluss bremsen könne, bei Starkregen aber durch Überlauf auch sofort weiterleiten würde.
  - Werden die derzeitigen privaten Zuwege zu den Grundstücken wieder hergestellt? Dazu wird ausgeführt, dass bauliche Maßnahmen von Privatpersonen auf öffentlichem Grund, die bislang toleriert wurden, nicht berücksichtigt würden. Sofern es sich aber um die Anbindung einer bestehenden Pflasterung an das neue Straßenniveau handele, würde diese wieder sachgemäß hergestellt. Entsprechende negative Erfahrungen aus dem Bau der Glasfaseranschlüsse sollen hier nicht wiederholt werden.
  - Gibt es Ansprechpartner? Dazu wird ausgeführt, dass es eine wöchentlich Baubesprechung zwischen Planer, Polier und weiteren Beteiligten der Baufirma geben werde. Wenn jemand ein Anliegen hätte, solle er sich entweder an Herrn Gutzke oder an den Polier wenden, dann könne das berücksichtigt werden.
  - Wird es für unvermeidbare Sperrungen von Zufahrten Ausweichlösungen geben? Dazu wird ausgeführt, dass diese auf jeden Fall eingerichtet werden. Über mögliche Ausweichstrecken für Anlieger, z.B. über den Deich, soll noch gesprochen werden. Der Vorrang von Einsatzfahrzeugen in Notfällen soll aber immer gegeben sein.
  - Gibt es einen genauen Ablaufplan? Dazu wird ausgeführt, dass dies in einer Begehung zwischen Baufirma und Planer abgestimmt werde. Erste Maßnahme sei der Einbau der neuen Oberflächenentwässerungsleitung, alle weiteren Maßnahmen müssten dann festgelegt werden.
  - Wird es Sperrungen für den außerörtlichen Verkehr geben? Dazu wird ausgeführt, dass Fahrzeuge, die von Horburg oder Bütlingen kommen, auf Sperrmaßnahmen

bereits in Horburg hingewiesen würden. Für Anlieger gelten immer besondere Regelungen.

**TOP 3: Einwohnerfragestunde**

Entfällt, da die Einwohner bereits während TOP 2 Fragen stellen konnten

**TOP 4: Schließung der Sitzung**

Die Sitzung wird um 20:30 Uhr geschlossen.

.....

gez. R. Groß

Bürgermeister

.....

gez. K. Stöhr

Ausschussvorsitzender

.....

gez. J.v.Gartzen

Protokollführer